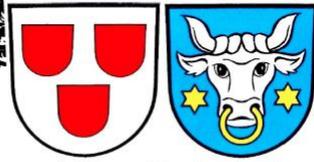




**Historischer Verein für Mittelbaden
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

Entscheidung mit Wehmut – der Männergesangverein „Eintracht“ Schiltach löst sich auf

von Rolf Rombach

Mit der Auflösung der im Jahre 1896 gegründeten „Eintracht“ verliert Schiltach und die Region einen wichtigen Kulturträger. Der Verein war aus der Sängerteilung des Schiltacher Arbeiterbildungsvereins hervorgegangen und hatte sich bis zuletzt das Ziel gesetzt, den deutschen Männerchorgesang zu pflegen und zu fördern. Der gemeinnützige Verein war bis zuletzt Mitglied im Deutschen, im Badischen und im Kinzigtäler Chorverband. In der „Eintracht“ zu singen, war Ehrensache. Mit namhaften Konzerten, darunter auch Kirchenkonzerten, ist der Verein immer wieder an die Öffentlichkeit getreten, bei zahlreichen Veranstaltungen, auch solcher der Kommune, hat er mitgewirkt und sich helfend eingebracht, und auch der Geselligkeit war er nicht abhold – erinnert sei an das legendäre Gassenfest und die Wanderunternehmungen.



*Die bisherige Vorstandschaft der „Eintracht“ bei der Abstimmung über die Vereinsauflösung.
Von links: Schriftführer Werner Seeger, Vorsitzender Claus Fleckenstein, Vize-Vorsitzender
Roland Denner und Kassier Friedrich Trautwein
Foto: Rolf Rombach*

In der Jahreshauptversammlung des MGV „Eintracht“ Schiltach am Freitag, den 11. Januar 2019 in der „Sonne“ sprach sich die Mehrheit der anwesenden Mitglieder für die Auflösung ihres seit 123 Jahren bestehenden Vereins aus. Sie taten es schweren Herzens, aber sahen aufgrund des akuten Nachwuchsmangels und der Überalterung keine andere Alternative. Die Liquidation wird jetzt beim zuständigen Amtsgericht in Stuttgart beantragt. Zu Liquidatoren wurden einmütig Friedrich Trautwein und Helmut Wolber berufen. Wolber erläuterte den Gang der Liquidation. Etwa ein Jahr werde es dauern, bis die Liquidation vollzogen sei. So lange bleiben der Verein noch bestehen und der verantwortende Vorstand mit Vorsitzendem Claus Fleckenstein, Schriftführer Werner Seeger, Vize-Vorsitzendem Roland Denner und Kassier Friedrich Trautwein noch im Amt. Über die Verwendung des verbleibenden Vermögens wird im Zuge der Auflösung durch die Mitglieder entschieden.

„Ich bin sehr traurig, dass wir die „Eintracht“ auflösen müssen“, bekundete Vorsitzender Fleckenstein in seinem Grußwort. Eine schöne und von guter Kameradschaft geprägte Sängerei gehe damit zu Ende. Und er fügte hinzu: „Wir können stolz sein auf die großen Leistungen von „Eintracht“ und Chorgemeinschaft“. Ehrend gedachte die Versammlung des verstorbenen Ehrenpräsidenten des Kinzigtal-Chorverbandes, Werner Schätzle, sowie der verstorbenen Sänger Fritz Dinger, Johannes Lehmann, Philipp Dieterle, Josef Schmider und Rolf Schaub. Es wurde jeweils ihr verdienstvolles Wirken gewürdigt.

Mit Wehmut informierte Schriftführer Werner Seeger in seinem Rückblick, dass es bereits 2018 keine öffentlichen „Eintracht“- Auftritte mehr gegeben habe. Die Singstunden hätten mit einer kleinen Sängerschar allerdings weiter stattgefunden, am Jahresanfang sei die „Eintracht“ Gast beim „Bergecho“ St. Roman gewesen, und der Jahresabschluss 2018 sei mit dem traditionellen Familienabend stimmungsvoll begangen worden.

Bürgermeisterstellvertreter Michael Buzzi bekundete seine Betroffenheit über die Vereinsauflösung. Die „Eintracht“ und die Chorgemeinschaft „haben unserer Stadt bei vielen Anlässen gedient“, beispielsweise mit Konzerten, bei Gottesdiensten, beim Volkstrauertag, beim Silvesterzug und vielem mehr. Die „Eintracht“ sei ein wichtiger Kulturträger gewesen und habe zugleich auch gute Kontakte nach außerhalb Schiltachs entwickelt. Die Auflösungsentscheidung in Würde und Stolz verdiene „unsern größten Respekt“. Buzzi dankte dem Vorstandsteam, der Dirigentin, den früheren Dirigenten und allen Sängern und Mitgliedern im Namen von Stadt und Gemeinderat für die erfolgreiche Arbeit.

Ehrenchorleiter Theo Kreuz, der vierzehn Jahre als erfolgreicher „Eintracht“- Chorleiter gewirkt hat, erinnerte an viele interessante und wichtige Begebenheiten, an seine musikalische Arbeit bei der „Eintracht“ und fügte an: „Meine Frau und ich haben uns immer bei der „Eintracht“ sehr wohl gefühlt.“ Immer wieder hat er bei Bedarf im Dirigentenamt ausgeholfen. „Ihr könnt auch künftig mit mir rechnen“, kündigte er an. Er regte wie auch Michael Buzzi und weitere Sänger an, einen Stammtisch einzurichten, um die Kameradschaft weiter zu pflegen. Die „Eintracht“-Sänger entsprachen dieser Anregung. Künftig treffen sie sich am zweiten Montag eines Monats jeweils um 19 Uhr in einem örtlichen Gasthaus zu einer Sänger-Stammtisch-Runde. Auch die jährliche Himmelfahrtswanderung bleibe bestehen.

Bedauern über die Vereinsauflösung, aber auch Mut zu künftiger Kameradschaftspflege bekundeten auch Dirigent Kurt Rennig aus Schenkzell und Sänger Peter Hubrich aus Lehengericht. Der Vorsitzende des „Liederkränzes“ Schenkzell, Herbert Armbruster, würdigte die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit in der Chorgemeinschaft. In den 22 Jahren habe sich eine herzliche Freundschaft entwickelt, die bei den vielen schönen Konzerten und den geselligen Unternehmungen ihren sichtbaren Ausdruck gefunden habe.

Am 8. November 1896 hat die „Eintracht“ mit großem Erfolg ihr erstes Konzert in der Heimatstadt gegeben. Und am 31. Dezember 1896 sang die „Eintracht“ erstmals beim Rathaus anlässlich des Silvesterzuges. Gute Beziehungen zu auswärtigen Chören wurden aufgebaut und intensiv gepflegt. Höhen und Tiefen erlebte die „Eintracht“. Die Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte 1946.

Gründungsvorsitzender und zugleich erster Dirigent war Gastwirt Carl Trautwein. Es folgten 16 weitere Dirigenten, zuletzt Theo Kreuz mit insgesamt 14 Jahren und ab 1. Januar 2008 Susanne Mogler. Zehn Vorsitzende waren es insgesamt. In der Nachfolge des Ehrevorsitzenden Fritz Götz hat seit 1995 bis heute Claus Fleckenstein das Vorsitzendenamt inne. Beim hundertjährigen Jubiläum 1996 wurde die „Eintracht“ mit der Zelterplakette, der höchsten Auszeichnung des Deutschen Chorverbandes für hervorragende Kulturarbeit, ausgezeichnet.

Vom aufgelösten Männergesangverein Lehengericht waren einige Sänger zur „Eintracht“ gestoßen. Seit 1997 hatte sich die „Eintracht“ mit dem MGV „Liederkranz“ Schenkzell zu einer gut funktionierenden Chorgemeinschaft zusammen geschlossen. Zu Beginn umfasste die Chorgemeinschaft 54 Sänger, 34 davon aus Schiltach und 20 aus Schenkzell. Diese Chorgemeinschaft wurde nun auch aufgelöst. Zuletzt hatte sie noch 15 Sänger aus Schiltach und sieben aus Schenkzell.

Noch im Dezember letzten Jahres wurde die gemeinsame Chorleiterin Susanne Mogler, „der wir viel zu danken haben“, aus ihrem Amt verabschiedet. Die „Eintracht“ hatte zuletzt noch 15 Sänger und 50 fördernde Mitglieder.



Der MGV „Eintracht Schiltach“ 1952 bei einem Konzert auf dem Marktplatz.
Dirigent ist der Schiltacher Kirchenkantor Hans-Georg Seibt (1912-2002)
Foto: Archiv H. Harter

Dank an Dr. Hans Harter, der die Namen der auf obigem Foto identifizierbaren Sänger recherchierte:

Die Sänger (soweit nicht verdeckt):

1. Wilhelm Wolber, Gipsermeister
2. Eugen Möhrle, Elektrogeschäft („Radio-Möhrle“)
3. Eduard Hübner, Pflugwirt
4. Hans Pfaff, Keramikmaler
5. Hermann Reutter, Friseurmeister
6. Christian Dufner, Malermeister
7. Adolf Ziegler, Fabrikarbeiter
8. Paul Wolber, Metzgermeister („Metzger-Adolf“)
9. Fritz Götz, Gärtnermeister
10. Fritz Trautwein, Kaufmann („Grün-Fritz“)
11. Georg Fieser, Verwaltungsangestellter („Fießer-Schorsch“)
12. Albert Seeger, Kaufmann
13. Fritz Eßlinger, Schuhmacher („Bada“)
14. Karl Benz, Malermeister
15. Erich Bliss, Friseurmeister
16. Fritz Bühler, Bäckermeister („Bühler-Beck“)
17. Hans Trautwein, Schneidermeister
18. Wilhelm Wolber, Mechanikermeister („Gürgele“)
19. Georg Sauerbrunn, Metallarbeiter
20. Heinz Fieser, Uhrmacher
21. Josef Bächle, Holzsäger
22. Otto Strein, Ratschreiber
23. Fritz Dinger, jun., städtischer Angestellter
24. Paul Koch, Geschäftsmann
25. Gustav Rückert, Stadtrechner
26. Fritz Heinzelmann, Schlossermeister („Schlosser-Fritz“)
27. Karl Fieser, Schuhmachermeister („Fieser-Jäschde“)
28. Otto Wolber, Textilgeschäft („I. C.-Wolber“)
29. Hans Schmelz, Uhrmacher
30. Wilhelm Trautwein, Rotgerberei Gebr. Trautwein („Langer Wilhelm“)



*Das Bild zeigt den Auftritt der Chorgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell unter Chorleiterin Susanne Mogler beim vielbeachteten Kirchenkonzert in der evangelischen Stadtkirche in 2014
Foto: Rolf Rombach*